

Deuteronomium

Die Schweiz ist leider sehr arm an selbst produzierten Horror- und Splatterfilmen. Nun hat **Roger Grolimund** mit Deuteronomium (siehe DVD-Test in der letzten Ausgabe) einen weiteren Film in diesem Genre erschaffen. Die Effekte in diesem Meisterwerk hat kein anderer als Olaf Ittenbach, der ungeschlagene Meister auf diesem Gebiet übernommen. Der Film ist aber nicht nur sehr blutig, er bringt auch eine Botschaft rüber. Aber am besten lassen wir uns das vom Regisseur selbst erzählen.

Welches waren Deine ersten Filmerefahrungen? Gibt es einen Film der Dich besonders inspiriert hat?

Ich habe so mit 15 oder 16 Jahren die ersten Horrorfilme gesehen. From Dusk Till Dawn war mein erster Film mit Splatter-Elementen, den ich gesehen habe. Der Film, der mich dann endgültig fasziniert hat, war the Last House on the Left. Durch die Konfrontation mit dieser zynischen Gesellschaftskritik begann ich meine damaligen Grundwerte zu hinterfragen. Ich konnte mir nicht erklären, wieso Menschen einen solch menschenverachtenden Film drehen können. In meiner Naivität wurde ich damit konfrontiert, dass Filme nicht nur zur Unterhaltung da sind, sondern auch um Gedanken zu offenbaren die sonst nicht ans Tageslicht geraten würden.

Hast Du einen Lieblingsregisseur, ein Idol?

Idole habe ich eigentlich keine. Aber es gibt schon gewisse Leute, die mich inspiriert haben. Es sind in erster Linie nicht nur die Filme die sie drehten, sondern vor allem die Konsequenz, mit der sie ihre Gefühle offenbaren.

Um welche Regisseure handelt es sich dabei?

Visuell ist Dario Argento meine Nummer eins. Dann gibt es interessante Filmemacher wie Jodorowsky oder Hennenlotter, die mich schon immer fasziniert haben. Das sind für mich so meine favorisierten Regisseure.

Wann hast Du begonnen Filme zu drehen?

Der erste Gedanke kam mir, als ich die ersten Splatterfilme gesehen habe.

Bald darauf besorgten wir uns eine Kamera, einige Requisiten und gingen damit in den nahegelegenen Wald um zu schauen, ob wir was Vergleichbares zustande bringen.

Was hast Du vor Deuteronomium gemacht?

Der erste Film trägt den Titel Bob the Gorehound. Das war mein erster Horrorfilm. Er dauerte eine halbe Stunde.

Filmbegeistert war ich jedoch schon in jüngeren Jahren. So zwischen 10 und 12 Jahren, habe ich mit Hi-8 versucht Stop n' Motion Filme zu drehen.

Um was geht es in Bob the Gorehound und was ist mit deinem Film Giallo?

Bob the Gorehound sollte eine Art Satire über die Zensur werden. Er handelt von einem jungen Knaben, der nur Horrorfilme besitzt und keine Freunde hat. Als Teenager dreht er dann völlig durch und versucht alles nachzuahmen, was er in diesen Filmen gesehen hat. Der Hass aus diesen Filmen ist seine ganze Welt

Giallo sollte, wie's der Name schon sagt, eine Huldigung an die italienischen Giallos der 70er Jahre werden. Er wurde aber nie fertiggestellt. Es gab eigentlich eher einen längeren Teaser.



Roger Grolimund - Regisseur von Deuteronomium

Gibt es diese beiden Filme irgendwo zu kaufen?

Das dürfte mittlerweile sehr schwierig sein, weil Giallo wegen der kurzen Lauflänge gar nie offiziell erhältlich war. Er war nur in der zweiten Videoauflage von Bob the Gorehound als Bonusfilm mit drauf.

Von Bob the Gorehound gab es nur ca. 50 Stück. Vielleicht findet man noch einzelne Kassetten von dieser Auflage. Ich habe mir allerdings schon überlegt, die Dinger bei meinem nächsten Film als Hidden Features mit auf die DVD zu packen.

Wieso drehst Du eigentlich gerade Splatterfilme?

Weil das meiner Meinung nach das interessanteste Genre ist. Man kann mit Splatter viel mehr aussagen als mit anderen Genres. Da es ja ein phantastischer Film ist, lässt es einem visuell sehr viele Möglichkeiten offen. Man kann mit di